Alphabetisches Verzeichnis der Dichter und Komponisten

nebst kurzen biographischen Notizen.

A. Dichter.

Agricola, Joh., (eigentlich Schnitter), geb. 10. April 1492 zu Eisleben, Prof. in Wittenberg, Tischgenosse Luthers, † 22. Sept. 1556 in Berlin als Generalsuperintendent. — Nr. 233.

Altmann, Karl Friedr. Julius, geb. zu Potsdam 1. März 1814; Dr. philos. und Privatgelehrter. † zu Potsdam 10. Juni 1873. — 218.

Arndt, Ernst Moritz, geb. zu Schoritz auf Rügen 26. Dez. 1769; † zu Bonn 29. Jan. 1860 als Prof. der neueren Geschichte (seit 1818) a. d. Universt. daf. — 103.

Biblische Texte: 2, 5, 7, 10, 18, 93, 99, 102, 109, 110, 119, 159, 160, 229, 230, 234.

Blaß. Lebte um 1822—25 als Dichter in der Schweiz (zu Zofingen?). — 88.

Bornemann, Joh. Jakob Wilhelm, geb. zu Gardelegen 2. Febr. 1767; † zu Berlin 23. Mai 1851 als General-Lotterie-Direktor. — 67, 177.

Braun von Braunthal, Joh. Karl, geb. zu Eger 1802. Lebte seit 30 in Wien; † daf. 6. Jan. 1867. — 55.

Bürde, Samuel Gottlieb, geb. zu Breslau 7. Dez. 1753; † daf. 28. Apr. 1831 als Hofrat und Reg.-Kanzleidirektor. — 6.

Chamisso, Adalbert von (eigentlich Charles Louis Adelaide de Ch. de Boncourt), geb. auf Schloß Boncourt in der Champagne 30. Jan. 1781; † zu Berlin 21. Aug. 1838 als Dr. der Philos., Kustos der botanischen Sammlungen und Mitglied der Akademie der Wissenschaften. — 193.

Chézy, Helmine Christiane von, geb. von Klencke, geb. zu Berlin 26. Jan. 1783; † zu Genf 28. Jan. 1856. — 33, 129.

Claudius, Matthias, gen. Asmus, der Wandsbecker Bote, geb. zu Reinfeld im Holsteinischen 15. Aug. 1740; † zu Hamburg 21. Jan. 1815 als erster Revisor bei der schleswig-holstein. Bank in Altona. — 35, 47, 123, 202.

Dach, Simon, geb. zu Memel 29. Juli 1605; † zu Königsberg i. Pr. 15. Apr. 1659 als Prof. der Dichtkunst an der Universität (seit 39). — 17, 171.

Dieffenbach, Georg Christian, geb. 4. Dez. 1822 zu Schlitz (Oberhessen). Oberpfarrer daf. — 204, 223.

Dilia, Helena, Dichtername für Helene von Rödlich, Tochter des Generals, geb. 13. Okt. 1816 zu Düsseldorf, vermählt mit Dr. Branco in Potsdam, später irrsinnig in einer Heilanstalt. — 153.

Disselhoff, August, geb. zu Soest 25. Nov. 1829; früher (seit 55) Pfarrer in Schwelm, dann (seit 69) Archidiakonus an der St. Jakobikirche in Berlin. Lebt in Hilden als Pastor emer. — 38.

Eberhard, Christian August Gottlob, geb. zu Belzig 12. Jan. 1769; † zu Dresden 13. Mai 1845 als Dr. der Philos. und Privatgelehrter. — 132.

Eichendorff, Joseph Karl Benedikt von, geb. auf Schloß Lubowitz bei Ratibor 10. März 1788; † zu Neiße 26. Nov. 1857 als Geh. Reg.-Rat a. D. — 32, 56, 57, 84, 175, 178, 184, 228, 235.

Falk, Johannes Daniel, geb. zu Danzig 28. Okt. 1768; † zu Weimar 14. Febr. 1826 als Großherzogl. Legationsrat. — 20, 161.

Feuchtersleben, Ernst von, geb. zu Wien 29. April 1806; † daf. 3. Sept. 1849 als Dr. der Medizin und Unterstaatssekretär im Unterrichts-Ministerium. — 16.

Fink, Gottfried Wilhelm, geb. zu Sulza im Weimarschen 7. März 1783; † zu Leipzig 27. Aug. 1846 als Dr. der Philos. und Lehrer der Musik an der Universität. — 250.

Fleming, Paul, geb. zu Hartenstein im Schönburgischen 5. Okt. 1609; † zu Hamburg 2. April 1640 als Magister der freien Künste und praktischer Arzt. — 54, 239.

Förster, Friedrich Christoph, geb. zu München-Gosserstedt im Altenburgischen 24. Sept. 1791; † zu Berlin 8. Nov. 1868 als Hofrat und Direktions-Assistent bei der K. Kunstkammer. — 51.

Fouqué, Karl Friedrich de la Motte, geb. zu Brandenburg 12. Febr. 1777; † zu Berlin 23. Jan. 1843. — 105, 114.

Francke, Karl Ludwig, geb. zu Neusalz a. d. Oder 14. Aug. 1797; † zu Berlin 26. Aug. 1846 als Zeichenlehrer am K. Seminar für Stadtschulen und am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium. — 238.

Franz, Luise Antoinette Eleonore Konstanze Agnes, geb. zu Militsch in Schles. 8. März 1794; † zu Breslau 13. Mai 1843. — 78, 154, 226.

Freiligrath, Ferdinand, geb. zu Detmold 17. Juni 1810; † in Kannstadt bei Stuttgart 18. März 1876 als Schriftsteller. — 207.

Freitag, Ludwig, geb. zu Bremen 3. Mai 1842; lebt in Berlin als Dr. der Philos. und Lehrer an der K. Realschule. — 199.

Fröhlich, Abraham Emanuel, geb. zu Brugg im Aargau 1. Febr. 1796; Dr. der Philos., seit 1835 Rektor und (seit 36) Diakonus in Aarau; † in Gabenstorf (Kanton Aargau) 1. Dez. 1865 als Prof. — 179.

Funk, Gottfried Benedikt, geb. zu Hartenstein in der Grafschaft Schönburg 29. Nov. 1734; † zu Magdeburg 18. Juni 1814 als Dr. theol. und (seit 1785) Konsistorialrat. — 167.

Geibel, Emanuel von, geb. zu Lübek 17. Okt. 1815; Dr. der Philos. und ehem. (seit 52) Prof. der Ästhetik an der Universität zu München. † zu Lübeck 6. April 1884. — 37.

Gellert, Christian Fürchtegott, geb. zu Hainichen im sächs. Erzgebirge 4. Juli 1715; † zu Leipzig 13. Dez. 1769 als Mag. und Prof. der Dichtkunst, Beredsamkeit und Moral an der Universität. — 87, 157, 162.

Gerhardt, Paulus, geb zu Gräfenhainichen in der Prov. Sachsen 12. März 1607; † zu Lübben in der Niederlausitz 7. Juni 1676 als Archidiakonus. — 151.

Girardet, Friedrich Christlieb, geb. zu Stettin 14. Febr. 1789; † in Dresden 14. (15.?) Juni 1841 als erster Prediger bei der ev.-ref. Gemeinde (seit 1811.) — 248.

Goethe, Joh. Wolfgang von, geb. zu Frankfurt a. M. 28. Aug. 1749; † zu Weimar 22. März 1832 als erster Staatsminister. — 27, 41, 68, 134, 137, 142.

Gottschall, Rudolf von, geb. zu Breslau 30. Sept. 1823; Dr. jur., lebt in Leipzig als Redakteur verschiedener Zeitschriften. — 205.

Göttling, Karl, geb. zu Jena 19. Jan. 1793; † 20. Jan. 1869 als Prof. daf. — 187.

Greif, Martin, geb. 18. Juni 1839 zu Speier, studierte in München, trat dann in das bayrische Militär, wurde 1859 Offizier, nahm 1867 seinen Abschied und lebt seitdem als Dichter und Schriftsteller in München. — 196.

Günther, Joh. Christian, geb. zu Striegau in Schlesien 8. April 1695; † zu Jena 15. März 1723. — 62.

Hardenberg, Friedrich Leopold von, gen. Novalis, geb. zu Wiederstedt im Mansfeldischen 2. Mai 1772; † zu Weißenfels 25. März 1801 als Kursächs. Salinenassessor und designierter Amtshauptmann des thüring. Kreises. — 100, 155.

Hauff, Wilhelm, geb. zu Stuttgart 29. Nov. 1802; † das. 18. Nov. 1827 als Dr. der Philos. und Privatgelehrter. — 62.

Hebel, Johann Peter, geb. zu Basel 10. Mai 1760; Dr. der Theol. u. evang. Prälat, (seit 1819) zu Karlsruhe; † auf einer Dienstreise zu Schwetzingen 22. Sept. 1826. — 248.

Heine, Heinrich, geb. zu Düsseldorf 12. Dez. 1799; † zu Paris 17. Febr. 1856 als Dr. der Rechte und Privatgelehrter. — 236.

Helmbold, Ludwig, geb. zu Mühlhausen in Thüringen 13. Jan. 1532; † das. 12. (7.?) Apr. 1598 als Superintendent und Pastor an der St. Blasiuskirche. — 97.

Helwig, Amalie von, geb. Freiin v. Imhoff, geb. 16. Aug. 1776 zu Weimar; † zu Berlin 17. Dez. 1831. — 188.

Herder, Joh. Gottfried von, geb. zu Mohrungen in Ostpreußen 25. Aug. 1744; † zu Weimar 18. Dez. 1803 als Oberhofprediger und Gen.-Superint. — 20, 75.

Herrnschmidt, Joh. Daniel, geb. zu Bopfingen in Schwaben 11. Apr. 1675; † zu Halle a. d. Saale 5. Febr. 1723 als Prof. der Theol. — 3.

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich, geb. zu Fallersleben im Hannoverschen 2. April 1798. Dr. der Philos. und von 1830—42 Prof. der deutschen Sprache und Litteratur an der Universität zu Breslau; † zu Corvey in Westfalen 19. Jan. 1874 als Bibliothekar des Herzogs Viktor von Ratibor. — 28, 34, 40, 48, 50, 58, 66, 80, 104, 128, 141, 173, 217, 249.

Hohlfeld, Christian Christoph, geb. 9. Aug. 1776 zu Dresden; † als Advokat das. 7. Aug. 1849. — 224.

Jacobi, Heinrich, Dr. der Philos., geb. 27. Juli 1808 (10 ?) zu Neuwedel in der Uckermark. † in Posen um 1864 als Gymnasiallehrer. — 107.

Jacoponus, auch Jacobus de Benedictis (Jacopone da Todi), Franziskanermönch, geb. zu Todi in Ober-Italien um 1240; † 25. Dez. 1306. — 96, 108.

Jorissen, Matthias, geb. zu Wesel am Niederrhein 26. Okt. 1739; † im Haag (Holland) 18. Jan. 1823 als reform. Prediger. — 86.

Kamp, Hermann Adam von, geb. zu Ruhrort 15. Sept. 1796; † zu Mülheim a. d. Ruhr 26. Nov. 1867 als Lehrer. — 148.

Kerner, Justinus Andreas Christian, geb. zu Ludwigsburg in Schwaben 18. Sept. 1786; † zu Weinsberg in der Nacht vom 21. zum 22. Febr. 1862 als ehem. Oberamtsarzt. — 31, 39, 70, 190.

Kestner, Hermann, geb. zu Hannover 30. Juli 1810. Lebte das. als Privatmann und Gelehrter, schenkte 1884 seine reiche Bibliothek und Kunstsammlungen nebst Fonds zur Erbauung eines „Kestner-Museums" seiner Vaterstadt. † 27. Juni 1890. — 150.

Kiel, Tobias, geb. zu Ballstädt bei Gotha 1584; † das. 1627 (nicht 24) als Pastor. War 1618 Pfarrer zu Eischenberge (Eschenberge) im Gothaischen. — 124.

Kilzer, Joh. Seb. Wilhelm, geb. zu Worms 11. Apr. 1799; † zu Frankfurt a. M. 9. Apr. 1864 als Lehrer an der Musterschule (seit 23). — 25.

Kind, Joh. Friedrich, geb. zu Leipzig 4. März 1768; † zu Dresden 25. Juni 1843 als Dr. der Rechte und Herzogl. sächs. Hofrat. — 111.

Kinkel, Johann Gottfried, geb. zu Oberkassel bei Bonn 11. Aug. 1815. Seit 1866 Prof. der Archäologie und Kunstgeschichte am Polytechnikum in Zürich, früher a. d. Univers. Bonn; † 14. Nov. 1882 in Zürich. — 222.

Klingemann, Karl, (vielleicht Ernst Aug. Friedr. gemeint?) geb. zu Braunschweig 31. August 1777; † 25. Jan. 1831 als Generaldirektor des Hoftheaters (seit 30) das. — 183.

Klopstock, Friedrich Gottlieb, geb. zu Quedlinburg 2. Juli 1724; † zu Hamburg 14. März 1803 als K. dän. Legations- und Markgräfl. badenscher Hofrat. — 22, 24, 158.

Körner, Karl Theodor, geb. zu Dresden 23. Sept. 1791; † im Treffen bei Gadebusch im Mecklenb. 26. Aug. 1813 als Adjutant Lützows. — 61, 72, 200, 203, 215.

Kotzebue, August Friedr. Ferd. von, geb zu Weimar 3. Mai 1761; † zu Mannheim 23. März 1819 als Kais. russ. Staatsrat. — 83.

Kraft, Graf von Toggenburg, berühmter Minnesänger. Urkundlich seit 1243 vorkommend. Führte mit seinen Brüdern mehrfache Fehden gegen St. Gallen (1249) und wurde i. J. 1259 von seinem Edelknechte Locher in einem Hohlwege erschlagen. — 227.

Krummacher, Friedrich Adolf, geb. zu Tecklenburg in Westfalen 13. Juli 1767; † zu Bremen 4. Apr. 1845 als Dr. der Theologie und ehem. Pastor primar. der St. Ansgarii-Gemeinde. — 14, 126, 237.

Kugler, Franz Theodor, geb. zu Stettin 19. Jan. 1808; † zu Berlin 18. März 1858 als Prof. und Geh. Rat im Kultus-Ministerium. — 77.

Lenz, A. (Dichtung von 1856.). — 240.

Lindemann, Johann, ein Abkömmling der Familie Dr. Luthers, dessen Mutter eine geb. Lindemann war. Er wirkte 50 Jahre lang (1580—1630) als Kantor zu Gotha. — 152.

Lobwasser, Ambrosius, geb. zu Schneeberg in Sachsen 4. April 1515; † zu Königsberg i. Pr. 27. Nov. 1585 als Prof. der Rechte und Rat des Herzogs Albert in Preußen. — 98.

Luther, Dr. Martin, geb. zu Eisleben 10. Nov. 1483; † das. 18. Feb. 1546 als Professor der Theol. an der Universität zu Wittenberg. — 12.

Mahlmann, Siegfried August, geb. zu Leipzig 13. Mai 1771; † auf seiner ländlichen Besitzung Brandvorwerk bei Leipzig 16. Dez. 1826 als K. sächs. Hofrat und Privatgelehrter. — 45.

Maßmann, Hans Ferdinand, geb. zu Berlin 15. Aug. 1797. Prof. an der Universität das.; † 3. Aug. 1874 zu Muskau. — 194.

Meyer, Joh. Friedrich von, geb. zu Frankfurt a. M. 12. Sept. 1772; † das. 28. Jan. 1849 als Dr. der Theol., Senator und (seit 1824) Präsident des Appellationsgerichts. — 118.

Mohr, Joseph, geb. 11. Dez. 1792 in Salzburg; war 1818 kath. Hilfsprediger zu Oberndorf bei Salzburg; † zu Wagrain (Pongau) 4. Dez. 1848 als Pfarrer. — 133.

Moore, Thomas, geb. 28. Mai 1779 zu Dublin; † 26. Feb. 1852 zu Sloperton Cottage in Wiltshire. — 150.

Mosen, Julius, geb. zu Marienei im sächs. Vogtlande 8. Juli 1803; früher Advokat in Dresden, dann (seit 44) in Oldenburg als Hofrat und Dramaturg am Hoftheater; † das. 10. Okt. 1867. — 63.

Müller, Niklas, geb. zu Langenau bei Ulm im Nov. 1309. Früher Buchdrucker in Stuttgart, später in New-York; † das. 14. Aug. 1875. — 106.

Müller, Peter, siehe Komponisten. — 176.

Müller, Wilhelm, geb. zu Dessau 7. Okt. 1794; † das. 30. Sept. 1827 als Dr. der Philos., Herzogl. Hofrat und Bibliothekar. — 131.

Muth, Franz Alfred, geb. zu Hadamar (Nassau) 13. Juni 1839, Dr. phil. und Pfarrer in Dombach bei Kamberg (Nassau). — 165, 216, 219, 246.

Neander, Christoph Friedrich, geb. auf dem Pastorat Eckau in Kurland 26. Dez. 1723; † zu Gränzhof 21. Juli 1802 als Pastor und Propst des Dobblenischen Kreises in Kurland. — 117.

Niebusch, Karl von, siehe Schneider. — 46, 65, 132.

Niemann, August Heinrich Christian, geb. zu Altona 30. Jan. 1761; † zu Kiel 21. Mai 1832 als Prof. der Philos. an der Universität. — 60.

Novalis, s. Hardenberg. — 100, 155.
Opitz von Boberfeld, Martin, geb. zu Bunzlau (am Bober) 23. Dez. 1597; † zu Danzig 6. Sept. 1639 als K. poln. Rat und Historiograph. — 209.
Patzke, Joh. Samuel, geb. zu Frankfurt a. d. O. 24. Okt. 1727; † zu Magdeburg 14. Dez. 1786 als ehem. Pastor der h. Geistkirche und Senior des evang.-luth. Ministerii der Altstadt. — 9.
Pfeffel, Gottlieb Konrad, geb. zu Kolmar 28. Juni 1736; † das. 1. Mai 1809 als Präsident des evang. Konsistoriums. — 125.
Preiswerk, Samuel, geb. zu Rümlingen (Basel-Landschaft) 19. Sept. 1799; Lizentiat der Theol. a. d. Univers. zu Basel und (seit 59) Antistes am Münster. — 92.

Räbel, Karl Theodor, geb. zu Mißwalde (Kreis Mohrungen) 16. Okt. 1824. Rektor in Berlin. — 210.

Räder, Joh. Friedrich, geb. zu Elberfeld 4. Mai 1815; † das. 4. März 1872 als Handlungsgehülfe. — 4.
Reinick, Robert, geb. 22. Feb. 1805 zu Danzig, 1825 in Berlin als Maler, dann in Düsseldorf, 1838—41 in Rom; † zu Dresden 7. Febr. 1852. — 181.
Rellstab, Heinr. Friedr. Ludw., geb. zu Berlin 13. Apr. 1799; † das. in der Nacht vom 27. zum 28. Nov. 1860 als Schriftsteller und Mitredakteur der Voss. Ztg. — 186.
Rückert, Joh. Michael Friedrich, geb. zu Schweinfurt a. M. 16. Mai 1788; † zu Neuseß bei Koburg 31. Jan. 1866 als Dr. phil., K. preuß. Geh.-Rat und Prof. (Seit März 48 in Neuseß.) — 26, 42, 147, 208, 214, 220.
Sander, Joh. Daniel, geb. zu Magdeburg 1759; † zu Berlin 27 Jan. 1825 als Privatgelehrter. — 164.
Schenkendorf, Gottlob Ferd. Maximilian Gottfr. von, geb. zu Tilsit 11. Dez. 1783; † zu Koblenz 11. Dez. 1817 als Regierungsrat. — 71, 73, 192.
Scherr, Dr. Johannes, geb. 3. Okt. 1817 zu Hohenrechberg, Oberamt Gmünd, flüchtete als Hauptführer der demokrat. Partei in Württemberg 1849 nach der Schweiz, lebte in Winterthur und war seit 1860 Prof. der Geschichte und deutschen Litteratur am Polytechnikum in Zürich; † das. 21. Nov. 1886. — 189.
Schikaneder, Joh. Emanuel, geb. zu Regensburg 1751; † zu Wien 21. Sept. 1812 als Direktor des Leopoldstädter Theaters. — 74.
Schiller, Joh. Christoph Friedrich von, geb. zu Marbach im Württemb. 10. Nov. 1759; † zu Weimar 9. Mai 1805 als Herzogl. meiningenscher Hofrat und ehem. Prof. der Geschichte an der Universität zu Jena. — 23, 101, 121, 138, 144, 247.
Schlegel, Karl Wilh. Friedrich von, geb. zu Hannover 10. März 1772; † zu Dresden 11. Jan. 1829 als Kais. österreich. Hofsekretär und Legationsrat. — 201.
Schmid, Joh. Christoph von, geb. zu Dinkelsbühl in Bayern 15. Aug. 1768; † zu Augsburg 3. Sept. 1854 als Domkapitular und Kreis-Scholarch. — 44, 140.
Schmolck (Schmolcke), Benjamin, geb. zu Brauchitschdorf bei Liegnitz 21. Dez. 1672; † zu Schweidnitz 12. Feb. 1737 als Pastor primar. an der Friedenskirche und Schul-Inspektor. — 156.
Schnabel. — Wahrscheinlich Ludwig Schnabel, der Verfasser der „Insel Felsenburg", gemeint, der als Kammersekretär zwischen 1760 und 80 zu Stolberg am Harz gestorben ist. — 244.
Schneckenburger, Max, geb. zu Thalheim bei Tuttlingen in Württemberg 17. Febr. 1819; † zu Burgdorf bei Bern 3. Mai 1849 als Kaufmann. — 197.
Schneider, Karl Friedrich Theodor, geb. zu Niebusch in Schles. 20. Sept. 1820. Lizentiat der Theol. u. (seit 68) Prov.-Schulrat in Schleswig; frührer Seminardirektor in Neuwied. — 46, 65, 139.
Schöberlein, August (Ludwig?), geb. 6. Sept. 1813 in der Nähe von Ansbach, Dr. theol.; 1850 in Heidelberg, 1855 in Göttingen als ordentl. Professor der Theol. an der Universität, wurde 1860 zum Konsistorialrat, 1878 zum Abt von Bursfeld ernannt; † in Göttingen 8. Juli 1881. — 198.
Schreiber, Aloys Wilh., geb. zu Kapell unter Windegg in Baden 12. Okt. 1761; † zu Baden-Baden 21. Okt. 1841 als Dr. der Philos., Hofrat u. Historiograph. — 29.
Schubart, Christian Friedr. Daniel, geb. zu Obersontheim in Schwaben 26. März 1739; † zu Stuttgart 10. Okt. 1791 als Hofdichter und Theaterdirektor. — 170.
Schulz, Johann Philipp Christian, geb. zu Langensalza 1. Sept. 1773; † zu Leipzig 30. Janr. 1827 als Universitäts-Musikdirektor. — 120.
Schwab, Gustav Benjamin, geb. zu Stuttgart 19. Juni 1792; † das. 4. Nov. 1850 als Konsistorialrat und Mitglied des Oberstudienrats. — 79.
Simrock, Karl, geb. 28. Aug. 1802 zu Bonn; † das. 18. Juli 1876 als Prof. der Litt. a. d. Univers. — 242.
Spitta, Karl Johann Philipp, geb. zu Hannover 1. Aug. 1801; † zu Burgdorf bei Hannover 28. Sept. 1859 als Dr. theol., Pfarrer u. Superint. — 30, 85.
Sprüngli, J. J., Pfarrer in Thalweil am Zürichersee; edierte 1843 als Präsid. des Singvereins am Zürichsee eine Sammlung vierstimm. Männergesänge. — 172.
Steinhausen, Joh. Friedr. Wilh., geb. zu Berlin 2. Juli 1788; † zu Potsdam 21. Dez. 1854 als Justiz- u. Geh.-Rat, auch Abteilungsdirektor des Kreisgerichts. — 13.
Stockmann, August Kornelius, geb. zu Schweickertshain im K. Sachsen 14. Mai 1751; † zu Leipzig 6. Febr. 1821 als Dr. u. Prof. der Rechte a. d. Univers. — 21.
Stolberg, Friedrich Leopold, Graf zu, geb. zu Bramstedt im Holstein. 7. Nov. 1750; † zu Sondermühlen bei Osnabrück 5. Dez. 1819. Früher (1791—1800) Präsid. der Fürstbischöfl. Regierung zu Eutin. — 115, 180.
Straube, Karl Augustin Friedrich, geb. zu Berlin 9. Aug. 1778; † zu Mittenwalde 21. Aug. 1841 als Propst und Superintendent. — 8.
Sturm, Julius Karl Reinhold, geb. 21. Juli 1816 zu Köstritz im Fürstentum Reuß; Pfarrer das. (seit 58) und Geh. Kirchenrat. — 81, 206, 221.

Sydow, Theod. von, geb. zu Berlin 13. März 1773. Lebte zuletzt auf Schloß Wahrburg. Gewöhnlich auf Reisen, als berühmter Deklamator bekannt. War 1815 Freiwilliger im Detachement des ostpreuß. Jägerbataillons. †. . . . . — 245.
Tersteegen, Gerhard, geb. zu Mörs am Niederrhein 25. Nov. 1697; † 3. Apr. 1769 zu Mülheim a. d. Ruhr, wo er als Bandmacher lebte. — 116.
Tieck, Joh. Ludwig, geb. zu Berlin 31. Mai 1773; † das. 28. Apr. 1853 als Geh. Hofrat. — 36.
Toggenburg, Graf von, siehe Kraft. — 227.
Tschernig, Andreas, geb. zu Bunzlau in Schlesien 18. Nov. 1611; † zu Rostock 27. Sept. 1659 als Magister u. Prof. der Dichtkunst. — 76.
Uhland, Joh. Ludwig, geb. zu Tübingen 26. April 1787; † das. 13. Nov. 1862 als Dr. der Rechte und ehem. Prof. der deutschen Sprache und Litteratur an der Universität. — 15, 52, 82, 127, 185, 212.
Unbekannte Dichter: 11, 19, 53, 69, 89, 90, 91, 93, 94, 95, 107, 112, 113, 122, 130, 135, 136, 143, 145, 159, 163, 166, 168, 169, 195, 231, 243.
Vogl, Johann Nepomuk, geb. zu Wien 2. Febr. 1802; † das. 16. Nov. 1866 als Dr. der Philos. und Beamter bei den niederösterreich. Landständen. — 149.
Volkslieder: 64, 89, 90, 94, 122, 135, 143, 145, 146, 148, 150, 174, 188, 191, 213, 225, 241, 243.
Wackernagel, Karl Heinrich Wilhelm, geb. zu Berlin 23. Apr. 1806; † zu Basel 21. Dez. 1869 als Dr. der Philos. und (seit 35) Prof. der deutschen Sprache und Litteratur an der Universität. — 1.
Wächter, Georg Philipp Ludwig Leonhard, gen. Veit Weber, der jüngere, geb. zu Ülzen im Lüneburgischen 25. Nov. 1762; † zu Hamburg 11. Febr. 1837 als Privatgelehrter. — 49.
Weigle, Gottlieb David Ludwig, geb. zu Ludwigsburg in Schwaben 12. Aug. 1814; † 1855 als Missionar zu Mangolore in Ostindien. — 43.

Wetzel, Karl Friedr. Gottlob, geb. zu Bamberg 14. Sept. 1779; † das. 27. Juli 1819 als prakt. Arzt. — 182.
Witschel, Joh. Heinr. Wilh., geb. zu Henfenfeld bei Hersbruck in Mittelfranken 9. Mai 1769; † 24. April 1847 als Pfarrer und Dekan zu Katzenhochstadt im bayr. Rezatkreise. — 232.
Wolff, Pius Alexander, geb. zu Regensburg 3. Mai 1782; † 28. Aug. 1828 in Weimar (auf der Rückreise aus Ems) als K. Hofschauspieler zu Berlin. — 59, 211.

B. Komponisten.

André, Joh. Anton, geb. zu Offenbach a. M. 6 Okt. 1775; † das. 6. April 1842 als Großh. hessischer Kapellmeister und Fürstl. isenburgischer Hofrat. — 83.
Bäßler, Joh. Georg, geb. zu Junkersdorf bei Schweinfurt 27. Mai 1753; † zu Elberfeld 21. April 1807 als Organist der reform. Gemeinde. — 86.
Beethoven, Ludwig van, geb. zu Bonn 17. Dez. 1770. Seit 1792 in Wien; † das. 26. März 1827. — 87, 121, 219.
Beneken, Friedrich Burchard, geb. zu Kloster Wennigsen bei Hannover 13. Aug. 1760; † zu Kloster Wülfinghausen bei Else 22. Sept. 1818 als Pastor. — 21.
Berger, Ludwig, geb. zu Berlin 18. April 1777; † das. 16. Febr. 1839. Berühmter Klaviervirtuos, Schüler von Muzio Clementi. Stiftete im Verein mit B. Klein u. a. i. J. 1819 die Berl. „jüngere Liedertafel." — 51, 192.
Bergt, Christian Gottlob August, geb. zu Oberan im sächs. Erzgebirge 17. Juni 1771; † zu Bautzen (Budissin) 10. Febr. 1837 als Organist an der Hauptkirche (seit 1802) und Musiklehrer am Schullehrer-Seminar. — 36, 180.
Berner, Friedrich Wilhelm, geb. zu Breslau 16. Mai 1780; † das. 9. Mai 1827 als Ober-Organist, Seminar-Musiklehrer und Universitäts-Musikdirektor. — 140, 155.
Bortnianskÿ, Demetrius (Dimitri), geb. 1752 in einem Dorfe der Ukraine; † zu St. Petersburg 9. Okt. 1825 als Direktor der Kais. Sängerkapelle (seit 82) und Staatsrat. — 116.
Breidenstein, Heinrich Karl, geb. zu Steinau in Kurhessen 28. Febr. 1796; Dr. der Philos., K. Musikdirektor und Prof. der Musik an der Universität zu Bonn; † das. 12. Juli 1876. — 100.
(Burk), Joachim von Burck, = Joachim Müller (Molitor) aus Burg im Magdeburgischen. Geb. um 1546. Kantor und Organist (1569) an St. Blasien zu Mühlhausen in Thüringen; 1588 Ratsherr das. Nach Schillings Angabe soll er im J. 1610 gestorben sein. — 97.
Call, Leonhard von, geb. 30. Dez. 1779; † zu Wien . . . . . 1815. — 132.
Carey, Henry, geb. 1663 zu London; † das. 4. Okt. 1743; Dichter und Komponist der engl. Volkshymne: „God save the King". — 204.
Casciolini, Claudio, geb. um 1600; gehörte der römischen Schule an. Die Bibliothek des Abbate Santini in Rom verwahrt viele seiner Kompositionen. — 18.
Croce, Giovanni, geb. um 1560 zu Chioggia bei Venedig, daher sein Beiname Chiozzetto, 1596 Vize-Kapellmeister an der St. Markuskirche zu Venedig; 1603 wirkl. Kapellmeister das. bis zu seinem Tode 1609. — 96, 160.
Dietrich, Friedrich, geb. zu Havelberg 9. Dez. 1799; † zu Beelitz im Brandenburgischen 22. April 1859 als Kantor, Organist und Lehrer. — 13.
Dreist, Karl August, geb. zu Rügenwalde in Pommern 20. Dez. 1784; † zu Stettin 11. Sept. 1836 als Reg.- und Schulrat. — 85.
Ebeling, Ernst Heinrich, geb. zu Grünberg in Schles. 16. Mai 1824; † zu Neuzelle 3. Jan. 1879 als K. Seminar-Musiklehrer (seit Apr. 58). — 102, 116, 163, 164.
Eccard, Johann, geb. zu Mühlhausen in Thür. 1553; Schüler von Joachim von Burck und Orlandus Lassus; 78 Musikus zu Augsburg im Dienste Jak. Fuggers, zuletzt in Berlin als Kapellmeister des Kurf. Johann Sigismund; † das. 1611. — 151.
Erk, Ludwig Christian, geb. zu Wetzlar 6. Jan. 1807. Lehrer der Musik am K. Seminar für Stadtschulen zu Berlin vom 1. Okt. 1835 bis Ende März 77; † das. als K. Musikdirektor und Prof. 25. Nov. 1883. — 3, 4, 12, 32, 42, 63, 76, 81, 118, 127, 128, 148, 165, 181, 194, 207, 213, 216, 218, 219, 221, 222, 227, 240, 243, 248, 250.
Esser, Heinrich, geb. zu Mannheim 15. Juli 1818. Von 1847—69 Kapellmeister am K. K. Hofopernttheater in Wien; † zu Salzburg 3. Juni 1872. — 149.
Fesca, Friedrich Ernst, geb. zu Magdeburg 15. Febr. 1789; † zu Karlsruhe 24. Mai 1826 als Großherzogl. bad. Konzertmeister (seit 15). — 29, 114, 196.
Fincke, J. G. (Das Lied Nr. 127 ist im „Deutschen Liederbuche" von Jul. Schanz u. Karl Parucker, Leipzig 1848, enthalten.)
Fink, Gottfried Wilhelm, (siehe Dichter). — 250.
Flemming, Friedrich Ferdinand, geb. zu Neuhausen bei Freiberg im sächs. Erzgebirge 28. Febr. 1778; † zu Berlin 27. Mai 1813 als Augenarzt u. Privatdozent an der Universität. — 120.
Franck, Melchior, geb. zu Zittau um 1580; lebte 1602 in Nürnberg und kam 1603 nach Koburg als Fürstl. sächs. Kapellmeister; † das. 1. Juni 1639. — 98.
Fröhlich, Friedrich Theodor, geb. zu Brugg im Kanton Aargau 25. Febr. 1803; † zu Aarau 16. Okt. 1836 als Musikdirektor. — 184.
Gärtner. — 189. (Erster Druck des Liedes in: Pfeiffer u. Nägeli, Gesellschaftsliederbuch, H. I., Zürich, um 1832.)
Gastoldi, Giovanni Giacomo da Caravaggio, geb. zu Caravaggio um 1556; war um 1582 Kapellmeister des Herzogs von Mantua an der Kirche St. Barbara das., 1592 Kapellmeister am Dom zu Mailand; † das. etwa 1632. — 152.
Gebhardi, Ludwig Ernst, geb. zu Nottleben bei Erfurt 1. Jan. 1787; † zu Erfurt 4. Sept. 1862 als K. Musikdirektor, Seminarlehrer und Organist an der Predigerkirche. — 247.
Gehricke, F. L. — Vielleicht der Komponist von Nr. 67. (Mel. 1827 gedruckt.)
Gersbach, Joseph, geb. zu Säckingen in Baden 22. Dez. 1787; † zu Karlsruhe 3. Dez. 1830 als Seminar-Musiklehrer (seit 23). — 54, 104, 137, 147, 182, 198, 208.
Gluck, Christoph Willibald, Ritter von, geb. zu Weidenwang bei Neumarkt in der Ober-Pfalz 4. Juli 1714; † zu Wien 15. Nov. 1787 als K. K. Hofkomponist. — 164.
Glück, Joh. Ludwig Friedrich, geb. zu Ober-Ensingen bei Nürtingen 27. Sept. 1793; † zu Schornbach bei Schorndorf 1. Okt. 1840 als Magister und Pfarrer. — 31.
Graun, Karl Heinrich, geb. zu Wahrenbrück bei Liebenwerda in Kursachsen 7. Mai 1701; † zu Berlin 8. April 1759 als Kapellmeister Friedrichs II. — 22.
Green, Maurice, geb. zu London um 1695; † das. 1. Sept. 1755 als Dr. der Musik, K. Kapellmeister und Organist an der St. Paulskirche. — 8.
Gregor, Christian, geb. zu Diersdorf bei Reichenbach in Schlesien 11. Jan. 1723; kam 1742 nach Herrnhut als Musikdirektor der Brüdergemeinde; 1767 Presbyter der Brüderkirche, Mitglied der Unitäts-Direktion, 1789 Bischof der Brüdergemeinde das.; † zu Berthelsdorf bei Herrnhut 6. Nov. 1801. — 119.
Gross, Karl August, geb. zu Saßmannshausen im Wittgensteinschen 16. Febr. 1789; † zu Koblenz 20. Nov. 1861 als Dr. der Theol., Pfarrer, Konsistorial- und Regierungsrat. — 64.
Grosheim, Georg Christoph, geb. zu Kassel 1. Juli 1764; † das. . . . . 1847 als Dr. der Philos. und Musikdirektor. — 138.
Gruber, Franz, geb. zu Hochburg in Ober-Österreich 25. Nov. 1787; † zu Hallein 7. Juni 1863 als Stadtpfarr-Chorregent und Organist — 133.
Händel, Georg Friedrich, geb. zu Halle a. d. Saale 23. Febr. 1685; † zu London 13. April 1759 als Dr. der Musik und Kapellmeister Georgs I, Königs von England, Kurfürsten von Hannover. — 141.
Hauer, Ernst, geb. 7. Januar 1787; war Kantor und

Organist in Dardesheim bei Halberstadt, später in Halberstadt; † das. 14. Sept. 1844. — 224.
Haydn, Joh. Michael, geb. zu Rohrau in Nieder-Österreich 11. Sept. 1737; Bruder des Nachgenannten; † zu Salzburg 10. Aug. 1806 als Kapellmeister. — 92, 93, 233.
Haydn, Joseph, geb. zu Rohrau in Nieder-Österreich 31. März 1732; † zu Wien 31. Mai 1809. Früher (1760—90) Kapellmeister des Fürsten Nik. Esterhazy zu Eisenstadt. Dr. der Musik. — 48.
Himmel, Friedrich Heinrich, geb. zu Treuenbrietzen im Brandenburg. 20. Nov. 1765; † zu Berlin 8. Juni 1814 als K. preuß. Hofkapellmeister. — 203.
Jordan. Lebte 1800 in England. — 135.
Kern, Karl August, geb. zu Bobenhausen II in Oberhessen 23. Dez. 1836; seit 1879 erster Lehrer u. Organist in Laubach, früher (69—79) in Schlitz (Oberhessen). — 223.
Klein, Bernhard Joseph, geb. zu Köln a. Rh. 6. März 1793; † zu Berlin 9. Sept. 1832 als K. Musikdirektor und Lehrer des Gesanges und der Komposition am K. Musikinstitut für Kirchenmusik. — 2, 5, 7, 11, 17, 94, 109, 110, 124, 134, 152, 185, 186, 199.
Knecht, Justin Heinrich, geb. zu Biberach in Schwaben 30. Sept. 1752; † das. 1. Dez. 1817 als Musikdirektor und Organist. — 125.
Kreutzer, Konradin, geb. in einer Thalmühle unweit Mößkirch in Baden 22. Nov. 1780; † zu Riga 14. Okt. 1849. Früher Kapellmeister und Operndirektor in Wien, zuletzt Musikdirektor in Köln a. Rh. — 15, 55, 212, 245.
Kuhlau, Friedrich, geb. zu Ulzen im Lüneburg. 11. Sept. 1785; † zu Lyngbye bei Kopenhagen 18. März 1832 als Prof. der Tonkunst und K. dän. Hofkomponist. — 27, 105.
Lauch, Karl, geb. um 1817 zu Osterode a. Harz; Musiklehrer in Berlin. † das. . . . . 1859. — 153.
Lewalter, Philipp, geb. zu Würges (Nassau) 22. März 1846, 1878—87 Lehrer in Niederlahnstein, jetzt Oberl. in Darmstadt. Gründete 1883 zur Hebung des volkstümlichen Männergesanges sowie zur Pflege u. Förderung des Volksliedes den „Nassauischen Sängerbund." — 246.
Lotti, Antonio, geb. zu Venedig um 1670; † das. 1740 als Kapellmeister an der St. Markuskirche. — 95.
Löwe, Joh. Karl Gottfried, geb. zu Löbejün bei Halle 30. Nov. 1796; Dr. philos., Musikdirektor, Kantor an der St. Jakobikirche, Gymnasial- und Seminarlehrer zu Stettin; † in Kiel 20. April 1869. — 161, 162.
Lyra, Justus Wilhelm, geb. zu Osnabrück 22. März 1822; † als Pastor prim. zu Gehrden bei Hannover 30. Dezbr. 1882. — 37.
Malan, Heinrich Abraham Cäsar, geb. zu Genf 7. Juli 1787; † 8. Mai 1864 als Dr. der Theol., Pfarrer und Vorsteher einer von ihm (1820) gegründeten religiösen Kirchengemeinschaft. — 4.
Marschner, Heinrich, geb. zu Zittau 16. August 1796; † zu Hannover 14. Dez. 1861 als Dr. philos. und Hofkapellmeister. — 244.
Mendelssohn-Bartholdy, Felix, geb. zu Hamburg 3. Febr. 1809; † zu Leipzig 4. Nov. 1847. Dr. der Philos., K. sächs. Kapellmeister und K. preuß. General-Musikdirektor (seit 42). — 16, 56, 57, 99, 102, 175, 183, 235, 236, 239, 242, 250.
Methfessel, Albert (eigentlich Joh. Albrecht Gottlieb), geb. zu Stadt-Ilm in Thüringen 6. Okt. 1785, † zu Heckenbeck bei Gandersheim 23. März 1869 als ehem. Herzogl. braunschw. Hofkapellm. (bis 41). — 47, 187, 209.
Mozart, (Johannes Chrysostomus Sigismund) Wolfgang Amadeus, geb. zu Salzburg 27. Jan. 1756; † zu Wien 5. Dez. 1791 als K. K. Kammer-Komponist und Kapellmeister. — 69, 74, 78, 107, 130, 166.
Müller, Johann Peter, geb. zu Kesselstadt bei Hanau 18. Juli 1791, Von 1817—38 Rektor und Lehrer der Musik am Seminar zu Friedberg in der Wetterau; dann Pfarrer der vereinigten Pfarreien Staden und Stammheim in der Wetterau. Lebte (seit 75) in Langen bei Darmstadt (pens.); † das. 29. Sept. 1877. — 176.
Nägeli, Hans Georg, geb. zu Wetzikon im Kanton Zürich 27. Mai 1773; † zu Zürich 26. Dez. 1836 als Dr. der Philos., musikal. Schriftsteller und Musikverleger. Freund Pestalozzis. — 49, 53, 71, 88, 179, 189.
Nanini, Giovanni Maria, geb. zu Vallerano um 1540; Schüler von Claude Goudimel; kam 1571 nach Rom als Kapellmeister an St. Maria Maggiore (bis Mai 75), eröffnete dann mit Giovanni Pierluigi da Palestrina die erste Musikschule in Rom; wurde 77 in das Kollegium der Päpstlichen Sänger aufgenommen und starb 11. März 1607. — 108.
Neukomm, Siegmund, Ritter von, geb. zu Salzburg 10. Juli 1778; † zu Paris 3. Apr. 1858 als Dr. der Musik. Lebte zuletzt abwechselnd in Paris u. London. — 234.
Neuner, Karl, geb. in der Vorstadt Au bei München 29. Juli 1778; Schüler von Jos. Gräz; † zu München 1. April 1830 als K. Hofmusikus. — 170.
Praetorius, Michael, geb. zu Kreuzburg in Thüringen 15. Febr. 1571; † zu Wolfenbüttel 15. Febr. 1621 als Herzogl. Kapellmeister und Kammer-Organist am Braunschweig-Lüneburger Hofe. — 19.
Reichardt, Joh. Friedrich, geb. zu Königsberg i. Pr. 25. Nov. 1752; † zu Giebichenstein bei Halle a. d. Saale 27. Juni 1814 als ehem. K. preuß. Kapellmeister zu Berlin. — 6, 106, 136, 142.
Reichardt, Luise, geb. zu Berlin 11. April 1779; † zu Hamburg 17. Nov. 1826 als Gesanglehrerin. (Tochter des Vorgenannten.) — 115, 241.
Riegel, Friedr., geb. 1. Oktober 1825 zu Regensburg. Kantor und Organist an der protestant. Hauptkirche zu München und Prof. am Konservatorium das. — 225, 228.
Ries, Ferdinand, geb. zu Bonn 28. Nov. 1784; Schüler Beethovens; † zu Frankfurt a. M. 13. Jan. 1838. — 24.
Rinck, Joh. Christian Heinrich, geb. zu Elgersburg im Gothaischen 18. Febr. 1770; † zu Darmstadt 7. Aug. 1846 als Dr. der Philos., Großherzogl. hess. Hoforganist und Kammer-Musiker. — 28, 158, 167.
Rolle, Joh. Heinrich, geb. zu Quedlinburg 23. Dez. 1718; † zu Magdeburg 29. Dez. 1785 als städtischer Musikdirektor. — 9.
Rungenhagen, Karl Friedrich, geb. zu Berlin 27. Sept. 1778; † das. 21. Dez. 1851 als K. Musikdirektor, Prof. und Direktor der Singakademie. — 10, 195.
Sacchini, Antonio Maria Gasparo, bedeutender italien. Opernkomponist, geb. 23. Juli 1734 zu Pozzuoli bei Neapel; † 7. Okt. 1786 zu Paris. — 168.
Schmidt, Joh. Phil. Samuel, geb. zu Königsberg in Pr. 8. Sept. 1779; † zu Berlin 9. Mai 1853 als K. preuß. Hofrat und Expedient bei der Seehandlung. — 202.
Schnabel, Joseph Ignaz, geb. zu Naumburg am Queis 24. Mai 1767; † zu Breslau 16. Juni 1831 als K. Musikdirektor, Domkapellmeister und Musiklehrer an der Univers. und am kathol. Seminar. — 229, 232.
Schneider, Johann Christian Friedrich, geb. zu Waltersdorf in der Oberlausitz 3. Jan. 1786; † zu Dessau 23. Nov. 1853 als Dr. der Philos. und Herzogl. Hofkapellmeister. — 237.
Schnyder von Wartensee, Franz Xaver Joseph Peter, geb. zu Luzern 18. April 1786; † zu Frankfurt a. M. 27. Aug. 1868 als Komponist, musikal. Schriftsteller und berühmter Lehrer in der musikal. Komposition. — 82, 172.
Schröter, Leonhard, geb. zu Torgau um 1550; war Kantor und Kollaborator an der Schule zu Magdeburg während der Jahre 1580—90; † kurz vor 1602. — 91.
Schubert, Franz Peter, geb. zu Wien 31. Jan. 1797; † das. 19. Nov. 1828. — 126, 131.
Schulz, Christian Joh. Philipp, geb. zu Langensalza in Thüringen 1. Sept. 1773; † zu Leipzig 30. Jan. 1827 als Universitäts-Musikdirektor. — 33.
Schulz, Joh. Abraham Peter, geb. zu Lüneburg 31. März 1747; † zu Schwedt a. d. Oder 18. Jan. 1800 als ehem. K. dän. Kapellm. zu Kopenhagen. — 14, 117, 123.
Seckendorff, Karl Siegmund, Freiherr von, geb. 26. Nov. 1744 zu Erlangen; † 26. April 1785 zu Ansbach als Kgl. preuß. Gesandter am fränk. Hofe. — 178.

Seydler, Ludwig Karl, geb. zu Graz 8. Mai 1810; † das. 16. Mai 1888 als Domorganist (seit 1837). — 46.
Silcher, Friedrich, geb. zu Schnaith bei Schorndorf in Württemberg 27. Juni 1789; † zu Tübingen 26. Aug. 1860 als Dr. der Philos. und (seit 17) Universitäts-Musikdirektor. — 40, 44, 52, 154, 166.
Spohr, Ludwig, geb. 5. April 1784 in Seesen am Harz; 1805 Konzertmeister in Gotha, 1813 Kapellmeister in Wien, 1821 Hofkapellmeister in Kassel; † das. 23. Okt. 1859. — 159.
Telemann, Georg Philipp, geb. 14. März 1681 zu Magdeburg; † 25. Juli 1767 in Hamburg als Kapellmeister. — 169.
Unbekannte Komponisten: 3, 12, 20, 124, 156, 163, 243.
Volksweisen: 8, 19, 20, 21, 25, 30, 31, 34, 37, 38, 39, 43, 45, 46, 47, 48, 50, 52, 58, 60, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 70, 73, 75, 77, 79, 80, 85, 89, 90, 94, 112, 113, 122, 133, 135, 138, 143, 144, 145, 146, 148, 150, 174, 177, 178, 188, 190, 191, 196, 197, 201, 202, 203, 204, 210, 213, 214, 222, 225, 226, 238, 240.
Weber, Bernhard Anselm, geb. zu Mannheim 18. Apr. 1766; † zu Berlin 23. März 1821 als K. preuß. Kapellmeister. — 23.
Weber, Karl Maria von, geb. zu Eutin 18. Dez. 1786; † zu London 5. Juni 1826 als K. sächs. Hofkapellmeister zu Dresden. — 59, 61, 72, 111, 129, 139, 200, 206, 211.
Werner, Heinrich, geb. zu Kirchohmfeld im Erfurtischen 2. Okt. 1800; † zu Braunschweig 3. Mai 1833 als Musiklehrer. — 41.
Wilhelm, Karl, geb. zu Schmalkalden in Thüringen 5. Sept. 1815; † das. 26. Aug. 1878 als K. Musikdirektor. (Früher, von 1840—55, Musiklehrer in Krefeld.) — 197.
Wilsing, Friedrich Eduard, geb. zu Hörde bei Dortmund 21. Okt. 1809; früher (29—34) Organist an der evang. Hauptkirche und Gesanglehrer am Gymnasium zu Wesel am Niederrhein; dann in Berlin lebend als Lehrer des Pianofortespiels und Komponist, besonders im Fache der geistl. Musik; † das. 2. Mai 1893. — 1, 84, 101, 103, 173, 217.
Witthauer, Joh. Georg, geb. zu Neustadt a. d. Heide bei Koburg 19. Aug. 1750; † zu Lübeck 7. März 1802 als Werkmeister u. Organist a. d. Jakobikirche. — 220.
Zahn, Christian Jakob, geb. zu Althengstedt bei Kalw 12. Sept. 1765; † das. 8. Juli 1830 als ehem. Vize-Präsident der württemb. Kammer der Abgeordn. — 144.
Zelter, Karl Friedrich, geb. zu Berlin 11. Dez. 1758; † das. 15. Mai 1832 als Dr. der Philos., Direktor der Singakademie u. Prof. der Musik bei der K. Akademie der Künste. — 171, 193.
Zöllner, Karl Heinrich, geb. zu Öls in Schlesien 5. Mai 1792; † zu Hamburg 2. Juli 1836. — 157, 215, 230, 231.